Erasmus Erfahrungsbericht – Technical University Ostrava (Tschechische Republik)

Das letzte Wintersemester habe ich an der Technical University Ostrava in Tschechien verbracht und ich muss sagen, es war eine sehr gute Entscheidung.

Bereits im 3. Semester habe ich angefangen mein Auslandssemester zu planen und habe die ersten Überlegungen unternommen, wo es denn hingehen sollte. Ich wollte auf jeden Fall mein Englisch verbessern und so fiel meine Wahl schließlich auf Ostrava. Als ich die Zusage bekommen habe, hatte ich natürlich erst mal Bedenken, da ich keine Erfahrungsberichte über diese Uni gefunden hatte. Jedoch haben sich diese Bedenken nach den ersten Tagen in Ostrava ganz schnell in Luft aufgelöst. Jetzt nach meinem Aufenthalt kann ich sagen, dass es die richtige Wahl war.

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester war relativ leicht. Nach der Bewerbung und späteren Zusage, erfolgte die Nominierung an der Gasthochschule. Nach circa 2-3 Wochen bekam ich dann die erste Mail aus Ostrava, in der das weitere Vorgehen Schritt für Schritt beschrieben wurde. Zunächst musste ich mich Online für einen Platz in einem der Wohnheime bewerben. Dies erfolgte ohne Probleme innerhalb weniger Minuten. Jedoch konnte man bei der Bewerbung weder angeben, in welchem Gebäude oder in was für einem Zimmer man gerne untergebracht werden wollte. Als nächstes habe ich mir auf der Uni-Website meine Kurse ausgesucht und diese vom Hochschulbüro für Internationales genehmigen lassen.

Für den Weg nach Ostrava habe ich den Nachtzug von Hamburg nach Prag gewählt. Von Prag aus gibt es eine große Auswahl an Zügen, die weiter nach Ostrava fahren. Dazu muss ich noch sagen, dass Zugfahren in Tschechien sehr günstig ist und nicht mit Deutschland verglichen werden kann. Für die Strecke Prag-Ostrava zahlt man etwa 10-12€. Ich würde es allen auf jeden Fall empfehlen mindestens eine Woche vor Start der Vorlesungen anzureisen. In der Woche vor Vorlesungsbeginn findet eine Welcome Week für Austauschstudenten statt, die man auf jeden Fall besuchen sollte.

Zur Unterkunft muss ich leider sagen, dass man die Wohnheime in Ostrava nicht mit den Wohnheimen in Deutschland vergleichen kann. Auf dem Campus gibt es fünf Hochhäuser mit jeweils 13 Stockwerken, in denen die Studenten untergebracht werden. Eine Wohnung besteht immer aus einem Zweier- und einem Dreierzimmer. Auf dem gemeinsamen Flur stehen die Schränke und der Kühlschrank und auch das Badezimmer geht vom Flur ab. Ich habe mir in den ersten Wochen das Dreierzimmer mit zwei weiteren Studenten aus Deutschland geteilt. Was natürlich erst mal eine große Umstellung war. Jedoch hat man sich schnell dran gewöhnt und wir haben uns immer irgendwie arrangiert. Im

Nachhinein kann ich sagen, dass es eine sehr gute Erfahrung war. Im Nebenzimmer waren dann noch zwei Luxemburger untergebracht. Es wurde also Deutsch bei uns in der Wohnung gesprochen, was seine Vor- und Nachteile hat. Des Weiteren muss ich zur Wohnsituation sagen, dass es nicht ganz einfach ist, seine Wäsche zu waschen oder etwas zu kochen. Es gibt auf jedem Flur nur zwei Küchen und eine Waschmaschine, die sich alle 16 Wohnungen teilen mussten. Jedoch hat auch das nach einiger Zeit funktioniert und man konnte zum Beispiel auch die Waschmaschinen in anderen Gebäuden benutzen.

Das Studium an der Technical University Ostrava kann man nicht wirklich mit dem Studium in Hannover vergleichen. In Ostrava wurden extra Kurse nur für Austauschstudenten angeboten und demnach wurde auch nur in sehr kleinen Gruppen von meistens 10-15 Leuten unterrichtet. Was natürlich sehr gut war, um seine Mitstudenten besser kennenzulernen. Ich habe folgende Kurse gewählt:

Economics of European Integration: Dieser Kurs war der mit Abstand anspruchsvollste Kurs. Jedoch kann ich ihn nur weiterempfehlen. Der Dozent hat immer wieder kleine Präsentationen über aktuelle Themen verteilt und hat danach noch darüber diskutiert. Während des Semesters wurden mehrere Kurztests geschrieben und zum Ende des Semesters eine sehr ausführliche Klausur.

Trends of Modern Management: Dieser Kurs hat mir persönlich nicht so gut gefallen. Der Dozent wirkte meistens etwas konfus und schlecht organisiert. Am Ende des Semesters musste eine Präsentation gehalten und eine Klausur geschrieben. Vor der Klausur hat uns der Dozent 17 Fragen gegeben, mit der Ankündigung, dass zwei Fragen daraus drankommen werden. So konnte man sich also sehr gut auf die Klausur vorbereiten.

EU Trade Policy: Dieser Kurs hat mir ebenfalls gut gefallen, weil man einen sehr guten Überblick über Europa und die wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Kontinenten und Ländern bekommen hat. Die Abschlussarbeit bestand in einem Essay mit dem Thema „Der Außenhandel in Deutschland“ mit anschließender Präsentation.

European Union I: In diesem Kurs wurden während des Semesters mehrere Präsentationen verlangt, die auch in Gruppenarbeit erarbeitet werden konnten. Die Abschlussarbeit bestand hier aus einem Essay.

International Marketing: Dieses Fach kann ich ebenfalls nur weiterempfehlen. Vom Stoff her kommt einem einiges aus dem Marketingkurs in Hannover bekannt vor. Die Abschlussarbeit bestand hier in einem Projekt, Essay und einer Klausur.

Business Ethics: Dieser Kurs verlangte keine Anwesenheit bei den Vorlesungen. Der Dozent hat alle notwendigen Materialien per E-Mail geschickt. Am Ende des Semesters musste ein Essay zum Thema „Business Ethics in Deutschland“ abgegeben werden.

Czech Language Course: Diesen Kurs würde ich ebenfalls allen nur empfehlen. Es wird keine Klausur geschrieben und auch keine Prüfung verlangt. Die Dozentin verlangt nur regelmäßige Teilnahme. Mir persönlich hat dieser Kurs sehr geholfen, die Sprache etwas besser zu verstehen.

Die Alltags- und Freizeitgestaltung in Ostrava kann man sehr breit fächern, da man, verglichen mit Hannover, nicht so viele Vorlesungen hat. Es gibt hier, wie auch in Hannover, eine Fußball Campusliga. Jedoch organisiert die Uni auch wöchentliche Basketball- und Volleyballspiele. Zusätzlich gibt es auf dem Campus noch mehrere Fitnessstudios, die man sehr günstig nutzen kann. Dazu kommt noch, dass Ostrava eine sehr sportbegeisterte Stadt ist. Man kann sich zum Beispiel Fußball-, Volleyball- und Eishockeyspiele angucken und die Tickets sind mit 4-6€ recht günstig.

Ansonsten muss vielleicht noch gesagt werden, dass Ostrava eine der beliebtesten Party-Städte in Tschechien ist. In der Innenstadt gibt es die Stodolni-Straße, in der sich Bars, Clubs und Restaurants aneinanderreihen. Insbesondere Freitags treffen sich dort fast alle Austauschstudenten zum Feiern. Ebenfalls sollte ich hier noch erwähnen, dass Bier und Cocktails dort sehr günstig sind. Ein Bier gibt es in der Kneipe meistens für unter 1€ und Cocktails kosten meistens auch nicht mehr als 3-4€.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Möglichkeit zu reisen. Ostrava ist mit seinen 300.000 Einwohnern zwar die drittgrößte Stadt Tschechiens, jedoch gibt es hier nicht sehr viel kulturelles zu sehen. Ostrava ist eine alte Industriestadt, die durch den Bergbau entstanden ist und leider merkt man ihr das manchmal auch noch an. Die Uni bietet jedoch zahlreiche Reisen in andere Städte an, wobei ich die Erfahrung gemacht habe, dass es manchmal besser ist, den Trip selber zu organisieren. Ich bin zum Beispiel nach Prag, Olomouc, Berlin, Krakau, Budapest, Bratislava und Wien gefahren und habe dort unvergessliche Momente erlebt.

Das Fazit zu meinem Auslandssemester in Tschechien ist auf jeden Fall positiv. Ich habe unvergessliche fünf Monate hier verbracht. Trotz einiger Schwierigkeiten mit der Sprache und den teilweise katastrophalen Englischkenntnissen der meisten Menschen hier, war es eine sehr gute Erfahrung, die ich nicht missen möchte.